

27. Juli 2018 - 00:04 Uhr · Peter Grubmüller · Kultur

## Eine Sau bleibt eine Sau, auch wenn sie golden glänzt



Stefan Lasko (l.) als Nebel, Andreas Baumgartner spielt Florian Fett. Bild: (Winkler)

### **Kulturfabrik Helfenberg: Bejubelte Premiere von Nestroys "Liebesgeschichten und Heiratssachen" in der Regie von John F. Kutil.**

Nach zweidreiviertel Stunden war der Beifall herzlich – und als das Inszenierungsteam mit Bühnenbildner Roland Ploner und Regisseur John F. Kutil auf die Bühne kam, erhob sich nach und nach jeder im Publikum, bis die Standing Ovationen komplett waren. Johann Nestroys Intrigantenposse "Liebesgeschichten und Heiratssachen" hatte sich in der Kulturfabrik Helfenberg als flotte, kluge, den Dichter nie denunzierende Interpretation ausgebreitet. In einem raffiniert genutzten Raum, der die Seelencharakteristik bestens unterstützt: vom kargen Wirtshaus bis zur erhabenen Monumentalität der Neureichen mit goldener Sau im Mittelpunkt – samt auf Typen maßgeschneiderten Kostümen von Richard Stockinger.

Kutil lässt die Packrass' der Emporkömmlinge, Brachial-Adeligen, Liebesdolme und Heiratsspekulanten mit Dynamik und Witz aufeinanderprallen. Und Stefan Lasko als wendige Heiratsschwindler-Kanaille Nebel führt das eigens für Helfenberg zusammengewürfelte Ensemble an, als würden die Frauen und Männer tagein, tagaus nichts anderes als Nestroy studieren. Mit gutem Sinn für die Grenzen der Überhöhung versteht es Lasko, wie ein Springinkerkel zwischen Wortartistik und Politiker aller Farben entlarvenden Couplet-Versen zu turnen, ohne die Geschichte zu verschleppen. Er ist Schrittmacher dieses Bühnenorganismus – im Doppelpass mit Live-Musiker Stefan Galler.

Den zu Reichtum gekommenen Florian von Fett, dem die Selcher-Herkunft in Form goldener Protzketten über der Wampe baumelt, gestaltet der gute Andreas Baumgartner als Geistesproleten und Gefühlstyrannen.

#### **Standesdünkel**

Manchmal wird zu dick aufgetragen, manchmal der Witz für die allerletzte Sitzreihe gewalkt, manchmal scheint auch die Geilheit mit Fetts Schwägerin Lucia Distel (Brigitta Waschnig) durchzugehen, wenn sie sich Nebel hingibt. Umso dezenter lässt sich Sofie Pint als Fetts Tochter Fanny vom verarmten Anton Buchner (David Fuchs) umgarnen.

Entzückend komisch fechten der fabelhafte Manfred Stella als Marchese Vincelli und sein herzig in Ulrike verknallter Bühnensohn Alexander Knaipp als Alfred den vom Standesdünkel beschwerten Generationenkonflikt aus.

Die aus "Tatort" und "Schnell ermittelt" bekannte Sabrina Rupp brilliert als dezente Ulrike und mit der lebensklugen Schnoddrigkeit des Dienstmädchens Philippine. Und wie Werner Landsgesell gleich beim Eintreffen des Publikums jeden Gast persönlich begrüßt, ist der ideale Schuhlöffel für diesen erfrischenden, von wuchtigen Gewittern begleiteten Abend. Aber merke: Eine Sau bleibt eine Sau, auch wenn sie golden glänzt.

Fazit: Herzhaft komisch wie hinter sinnig – das einzig Unglaubliche stammt von Nestroy: Liebe sei stärker als alle Intrigen.

**Theater in der Kulturfabrik Helfenberg:** "Liebesgeschichten und Heiratssachen", Posse mit Gesang von Johann Nestroy, Regie: John F. Kutil, Premiere: 25. Juli, Termine: 27., 29. Juli; 1.-5., 8.-12. August, Info/Karten: 0680/335 92 36, [www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at)

---

Quelle: [nachrichten.at](http://nachrichten.at)

Artikel: <https://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Eine-Sau-bleibt-eine-Sau-auch-wenn-sie-golden-glaenzt;art16,2963348>

---

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2018 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung